

Wie weit kann der Mensch bestimmen?

Autor(en): **Rey, Sandra**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **97 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie weit kann der Mensch bestimmen?

Sandra Rey

Die Meldungen in den Medien der letzten Tage und Monate über das Klonen drückt landesweit und weltweit auf die Stimmung. So beispielsweise die Ankündigung einer Sekte, dass ein geklontes Baby unterwegs sei oder "Dr. Antinori's Premium Baby" - Best Quality Human Clone. Eine schreckliche Vorstellung, schon jetzt über die Qualität eines geklonten Menschen zu denken. Ein geklonter Mensch müsste sich immer wieder in seinem Charakter rechtfertigen, er hätte wohl immer das Gefühl, er müsse seine Gedanken rechtfertigen, immer wieder beweisen, dass er seine Gedanken wirklich denkt, dass es SEINE Gedanken sind und nicht dies oder jenes denkt, weil er ein best quality Human Clone, also eine Art Kopie ist.

Nach Dr. Antinori's Methode, die die genetische Reprogrammierung genannt wird, wird der männliche Zellkern in die entkernte Eizelle der Frau eingebracht, aber in der entkernten Eizelle befinden sich die Mitochondrien der Frau, und die machen rund 20 Prozent des genetischen Materials aus, was aber sehr minimal ist und kaum jemanden beruhigt. Dr. Antinori, ein Pionier in der Forschung im Gebiet Fortpflanzung, sah, dass die Aussicht, unter dem Auge eines Mikroskopes Eizelle und Sperma zusammenzufügen, eine neue Aera der menschlichen Reproduktion eröffnete hatte. Gedanken über unsere eigenen Bestimmungen tauchen auf.

Die eigenen moralischen Vorstellungen werden zwingendermassen überdacht, genauer unter die Lupe genommen. Solche inneren Reflexionen können zu der Frage der eigenen Identität führen und dem Sinn des Lebens. Wo beginnt es, wo hört es auf? Es ist auch eine Frage des Machbarkeitswahns.

Der Mensch erhebt sich über den Menschen.

Die Gedanken gehen zurück zu der lebenszentralen Frage: Haben Eltern Macht über ihre Kinder? Können Eltern fehlerhaft reproduzierte Kinder in Kauf nehmen, um zu IHREM Wunsch nach einem Kind zu kommen?

Hierzu ein treffender Abschnitt von Kahlil Gibran, aus «Der Prophet»:

«Eure Kinder sind nicht EURE Kinder. Es sind die Söhne und Töchter von des Lebens Verlangen nach sich selber. Sie kommen DURCH euch, doch nicht VON euch; und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht. Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, doch nicht eure Gedanken, denn sie haben ihre eigenen Gedanken. Ihr dürft ihren Leib behausen, doch nicht ihre Seele, denn ihre Seele wohnt im Hause von Morgen, das ihr nicht zu betreten vermögt, selbst nicht in euren Träumen. Ihr dürft euch bestreben, ihnen gleich zu werden, doch suchet nicht, sie euch gleich zu machen. Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilet es beim Gestern.»

Kinder sind nicht in Macht entstanden sondern in Liebe, sind also ein Produkt der Liebe und ein wunderbares Geschenk, egal ob gehörlos, hörend, schwerhörig, blind oder was auch immer und versuchen wir ihnen auf ihrem Lebensweg immer wieder eine neue Chance zu geben.

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber:

Sonos

Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Feldeggstrasse 69, 8032 Zürich

Telefon 01 421 40 10

Schreibtelefon 01 421 40 11

Fax 01 421 40 12

Redaktion

Ruedi Heer

Redaktion Sonos

Postfach 462, 8750 Glarus

Neu ab 1.02.2003:

Natel 076 465 44 25

Fax 081 413 03 70

E-Mail: fingrelo@dplanet.ch

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg)

Sandra Rey (Kultur)

Inserate, Abonnentenverwaltung

Sonos

Ingrid Schrofner

Feldeggstrasse 69

Telefon 01 421 40 10

Schreibtelefon 01 421 40 11

Fax 01 421 40 12

Druck und Spedition:

Bartel Druck

Bahnhofstrasse 15

8750 Glarus

Sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars.

Die veröffentlichten Artikel von Gastautorinnen und Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Offizielles Organ der lautsprachlich kommunizierenden Hörgeschädigten Schweiz LKH

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. März 2003**

**Redaktionsschluss:
12. Februar 2003**